

# Weltspitze

## Alkohol und Nikotin

Prim. Dr. Martin Ecker

LKH Graz II – Standort Süd - ZSM

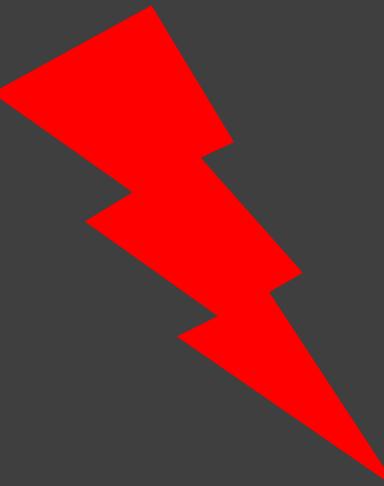


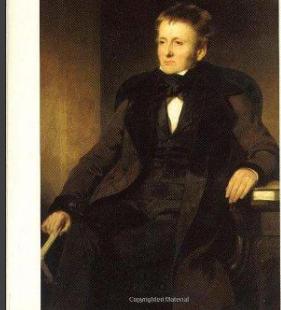
- Toleranzentwicklung
- Körperliche Entzugssymptome
- Starkes Verlangen
- Verlust der Kontrolle
- Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen
- Dosiseskalation
- Abstinenzunfähigkeit und Wiederholungszwang
- Zentrierung auf das Thema

Sucht  
ist ein unabweisbares Verlangen  
nach einem bestimmten  
Gefühlserleben  
oder Bewusstseinszustand

---

# Historisches





# Historisches

Abgeschiedenheit



Andacht



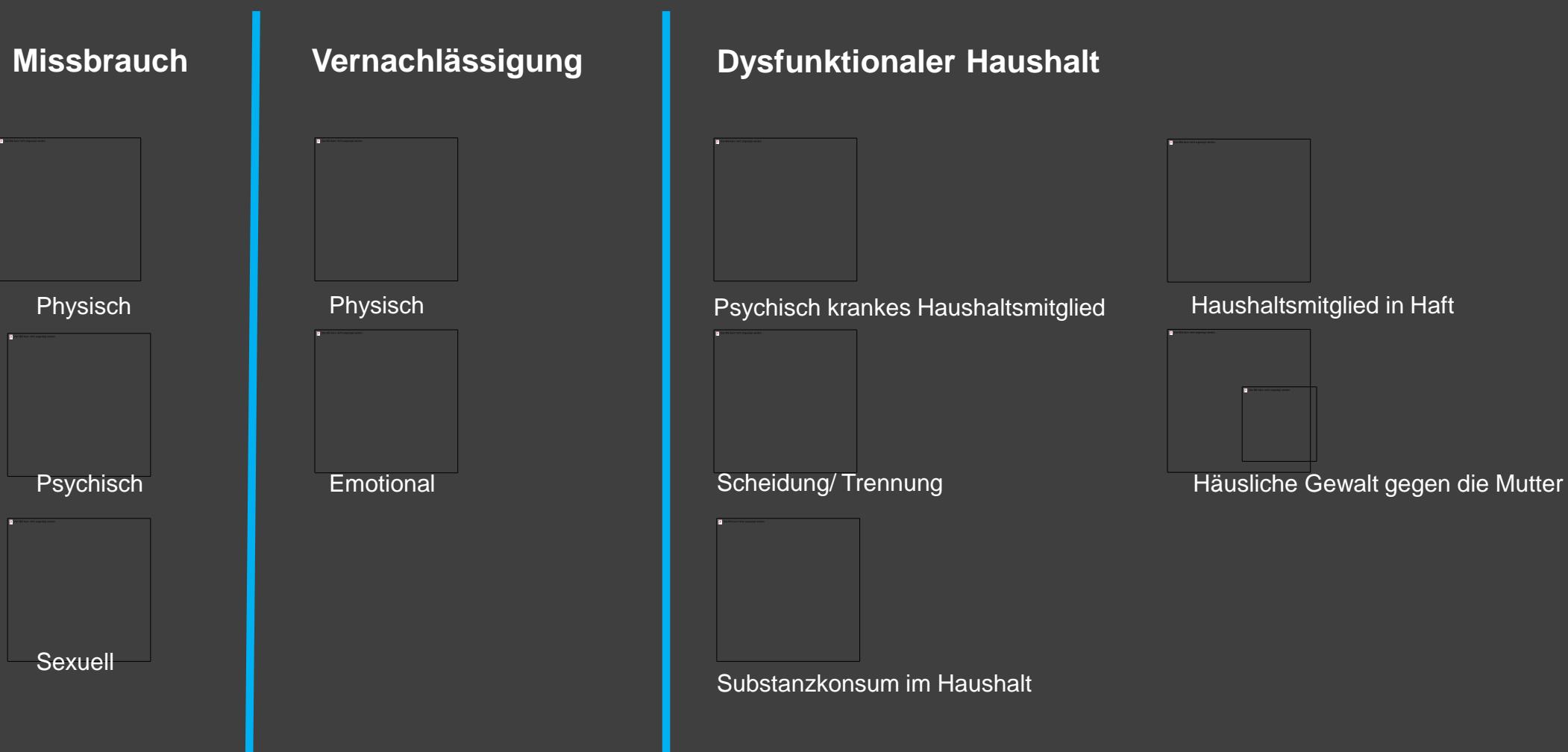
Arbeit



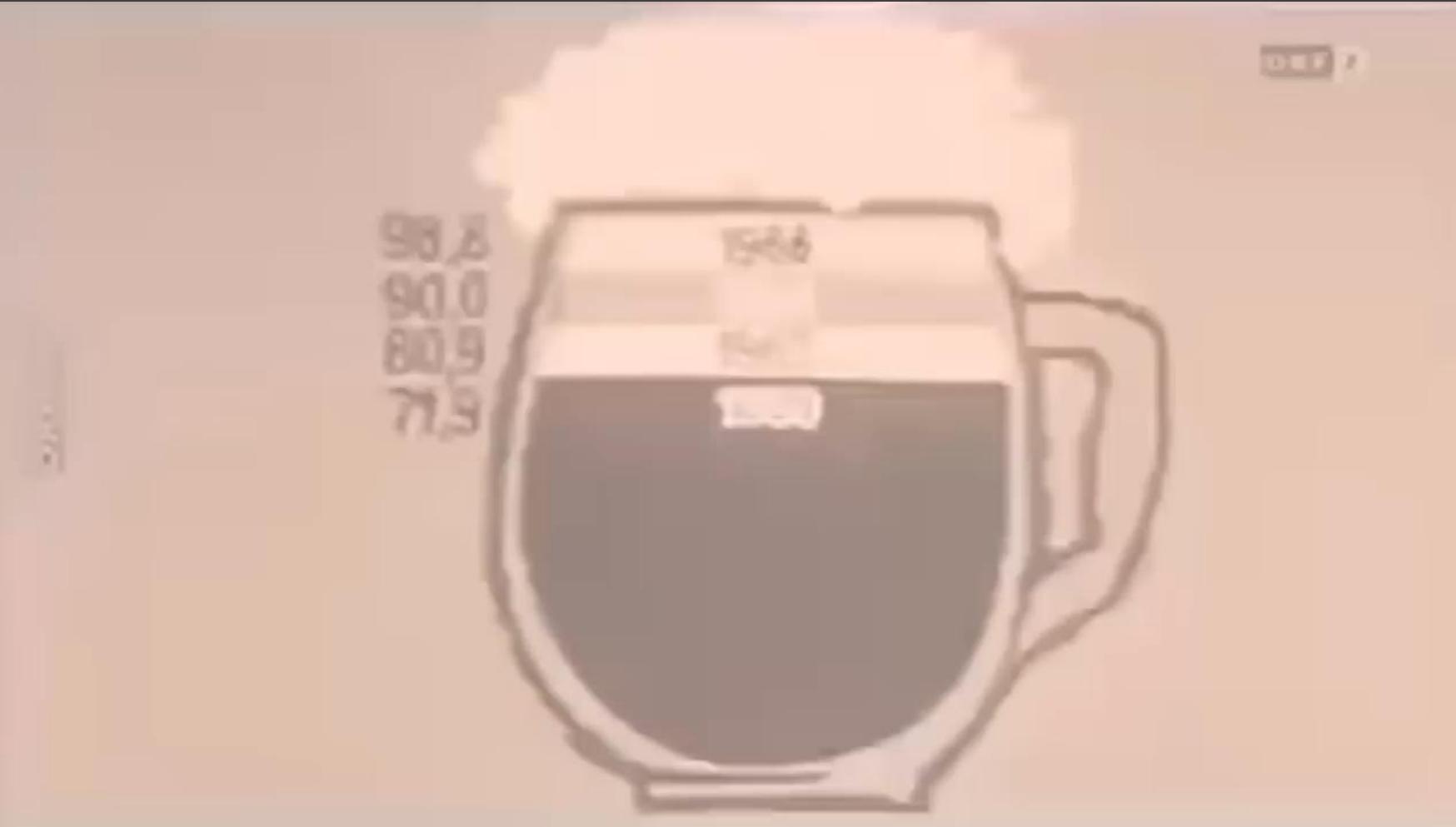
# Genetische und biologische Faktoren



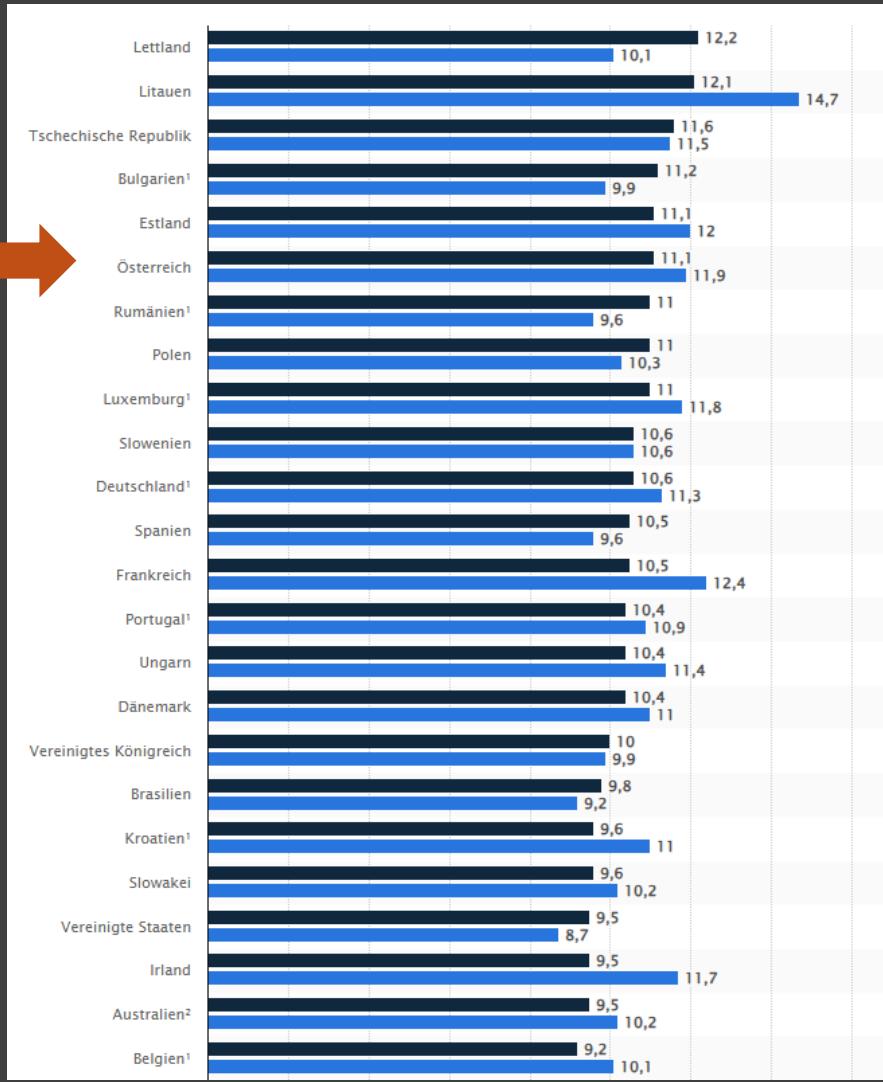
# Adverse childhood experiences - ACE



# Gesellschaft und Verfügbarkeit



<https://youtu.be/5Hu8CgPpTpi>



● 2011 ● 2021<sup>3</sup>

Quelle:Statista / OECD

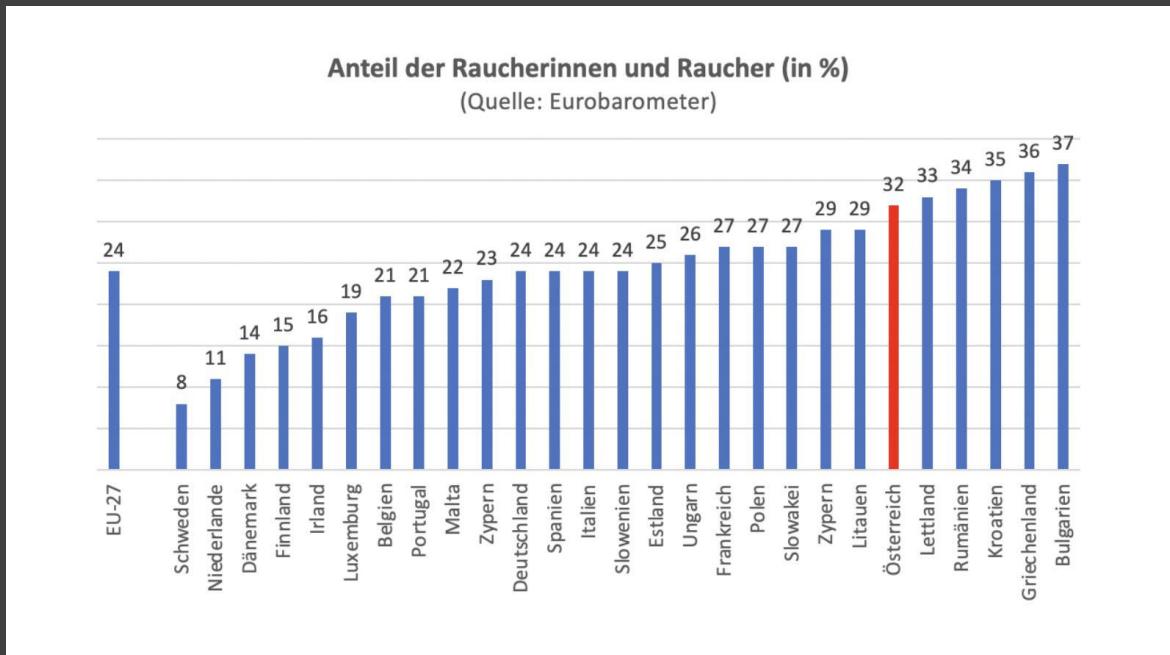
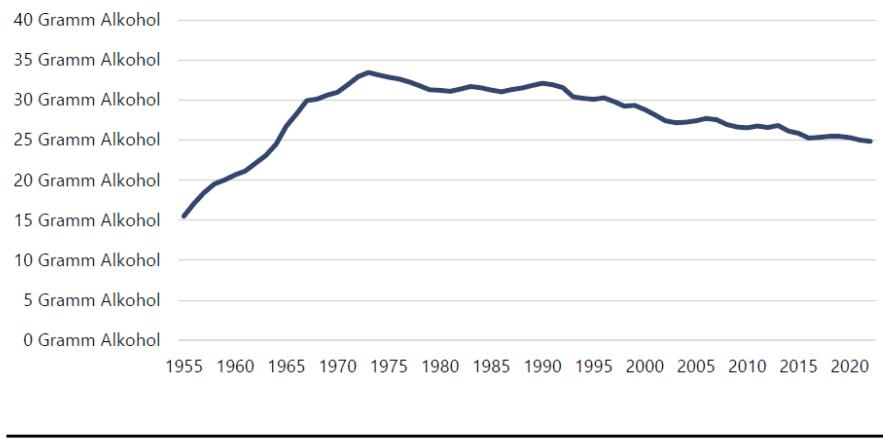


Abbildung 42: Durchschnittlicher Pro-Kopf-Konsum pro Tag in Gramm Alkohol in der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren, 1955–2022



Quelle: Handbuch Alkohol Österreich, Band 1: Statistiken und Berechnungsgrundlagen (Bachmayer et al. 2023); Darstellung: GÖG/ÖBIG

Abbildung 43: Problematischer Konsum (mehr als 40 bzw. 60 Gramm Alkohol pro Tag) nach Geschlecht und Alter in Prozent, 2020

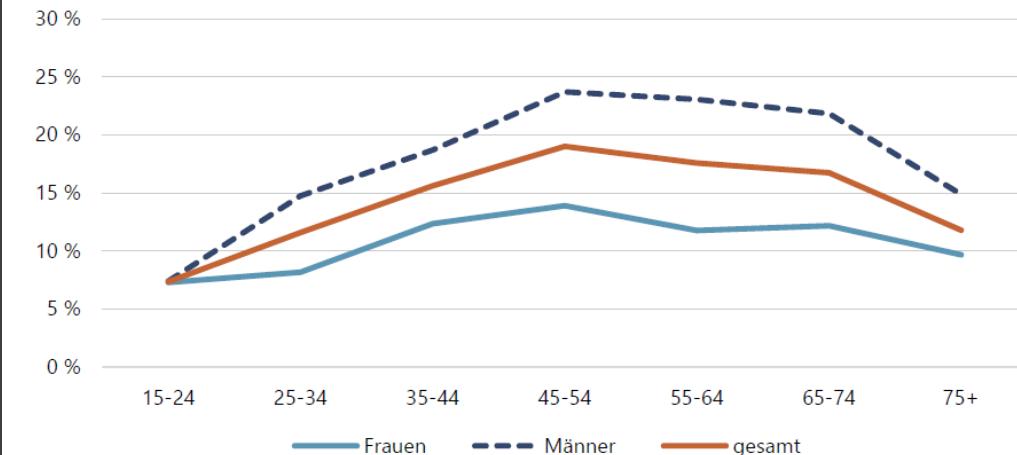


Abbildung 44: Durchschnittskonsum Jugendlicher pro Tag nach Geschlecht (in Gramm Alkohol), 2003–2019

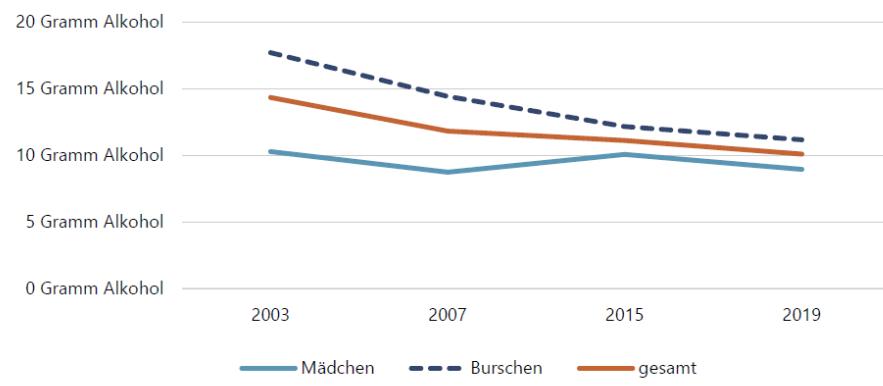


Abbildung 48: Alkoholassoziierte Todesfälle in Prozent aller Verstorbenen nach Geschlecht, 1955–2022

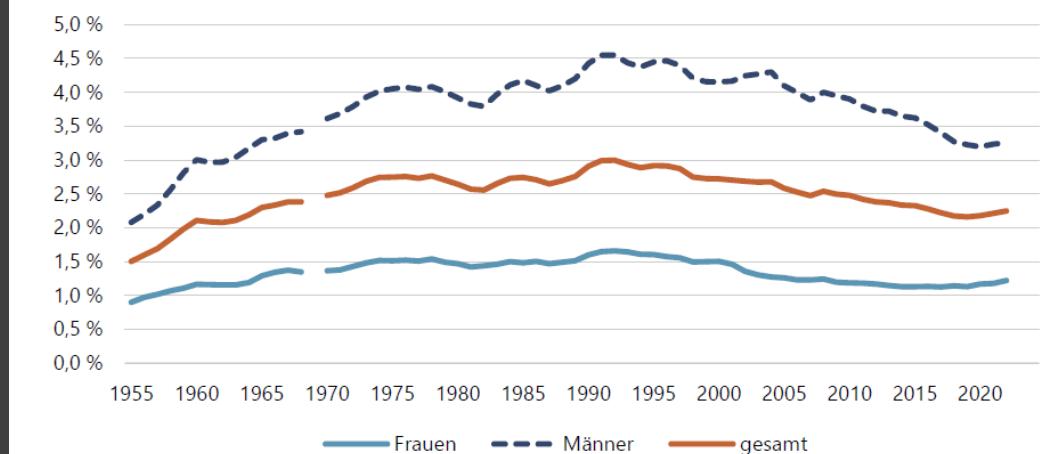


Abbildung 50: Anteil des täglichen Konsums nikotinhaltiger Erzeugnisse bei 15-Jährigen, 2002–2022

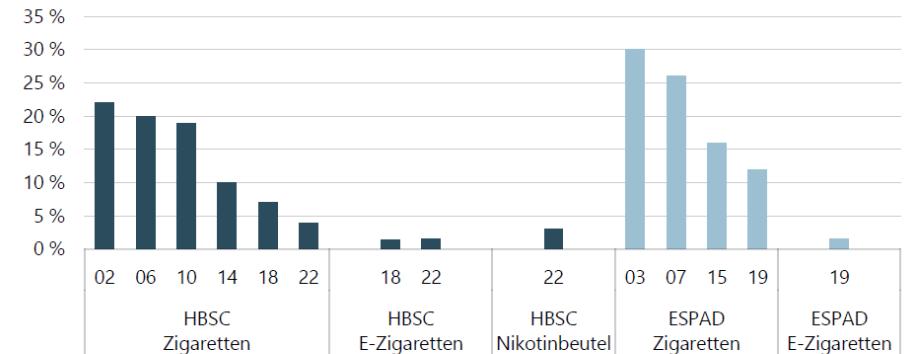
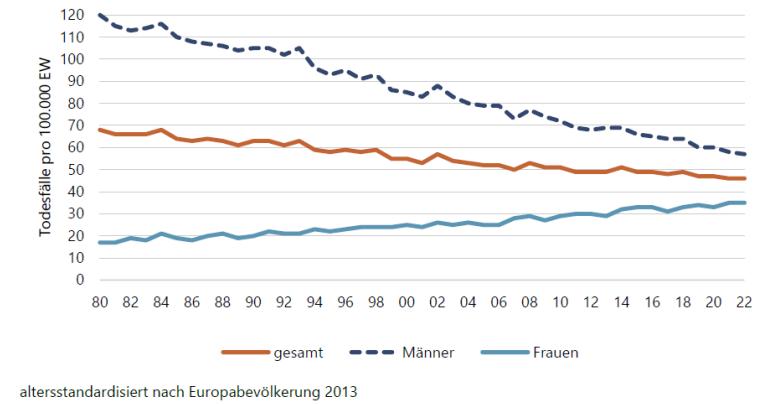
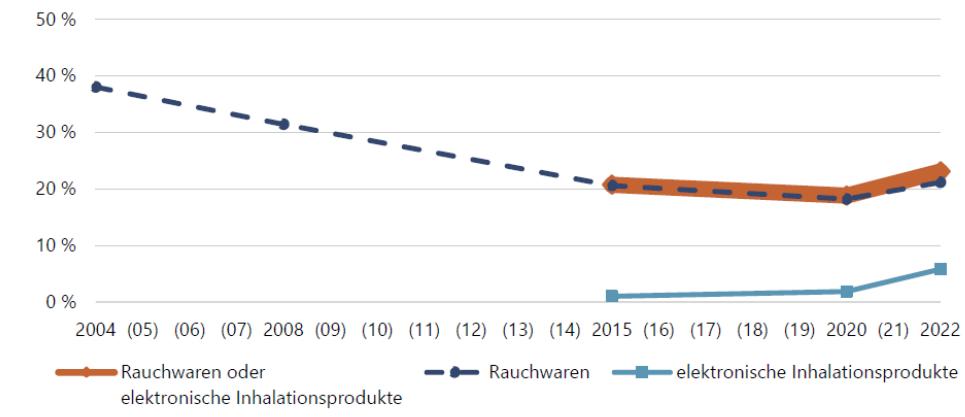


Abbildung 54: Entwicklung der Todesfälle pro 100.000 Einwohner:innen infolge von Bronchialkarzinomen (C33 und C34, ICD-10), 1980–2022



Quellen: Statistik Austria – Todesursachenstatistik 1980–2022; Statistik des Bevölkerungsstandes 1980–2022;  
Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Abbildung 53: Veränderung des (fast) täglichen Konsums von Rauchwaren und elektronischen Inhalationsprodukten, 2004–2022



# Was ist zuviel?

- Erhöhtes Risiko Männer – 24g Alkohol
- Erhöhtes Risiko Frauen – 16g Alkohol
- Deutlich erhöhtes Risiko Männer – 60g Alkohol
- Deutlich erhöhtes Risiko Frauen – 40g Alkohol
- 2 Tage die Woche konsumfrei
- Soziale Frage

**AUDIT-C-Fragebogen**

Ein Glas Alkohol entspricht:

0,33 Liter Bier  
0,25 Liter Wein oder Sekt  
0,02 Liter Spirituosen

a) Wie oft trinken Sie Alkohol?

Nie       Etwa 1 mal pro Monat       2-4 mal pro Monat       2-3 mal pro Woche       4 mal oder öfter pro Woche

b) Wenn Sie an einem Tag Alkohol trinken, wie viel alkoholhaltige Getränke trinken Sie dann typischerweise?

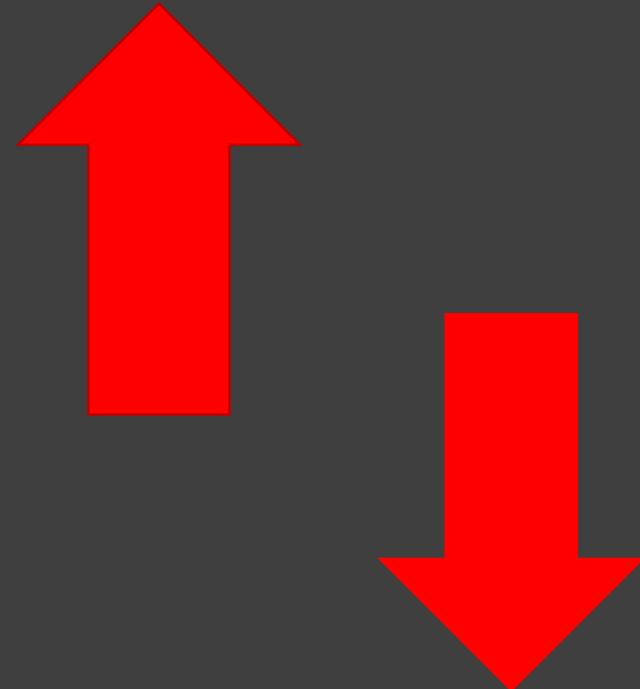
1 oder 2       3 oder 4       5 oder 6       7 oder 8       10 oder mehr

c) Wie oft haben Sie an einem Tag mehr als 6 alkoholische Getränke getrunken?

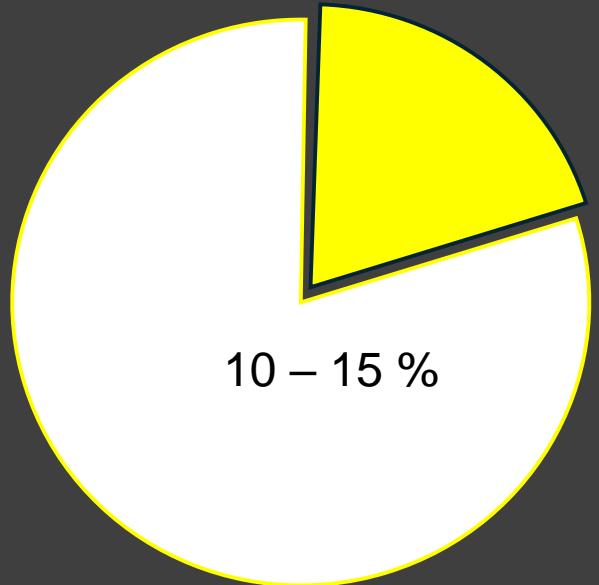
nie       seltener als 1 Mal pro Monat       1 Mal pro Monat       1 Mal pro Woche       täglich oder fast täglich

# Alkohol Schadens Paradoxon

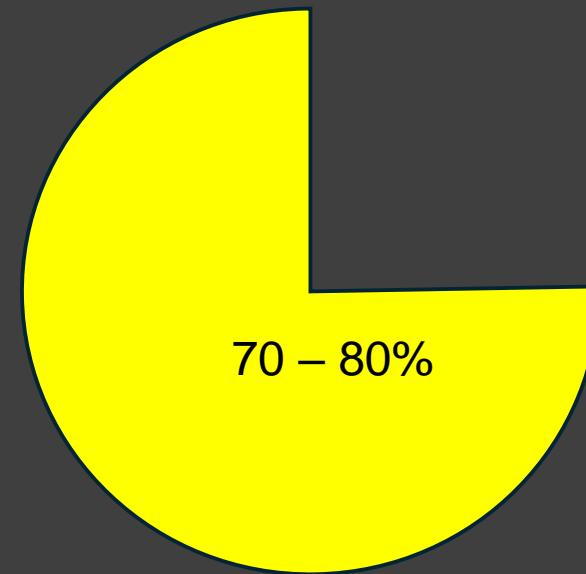
- Kumulierte soziale und gesundheitliche Belastungen
- Qualität und Muster des Konsums
- Zugänglichkeit und Qualität der Gesundheitsversorgung
- Ungünstige Lebensbedingungen
- Psychosoziale Faktoren
- Fehlende präventive Maßnahmen



# Alkohol - Hausarzt als Chance



In Beratung



Kontakt zum Hausarzt

# Kurzinterventionen

Niemand kann einen Menschen ändern, aber man kann ihm helfen sich selbst zu ändern

Carl R. Rogers

**01** Initiierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen

**02** Früherer Zugang zur Suchthilfe

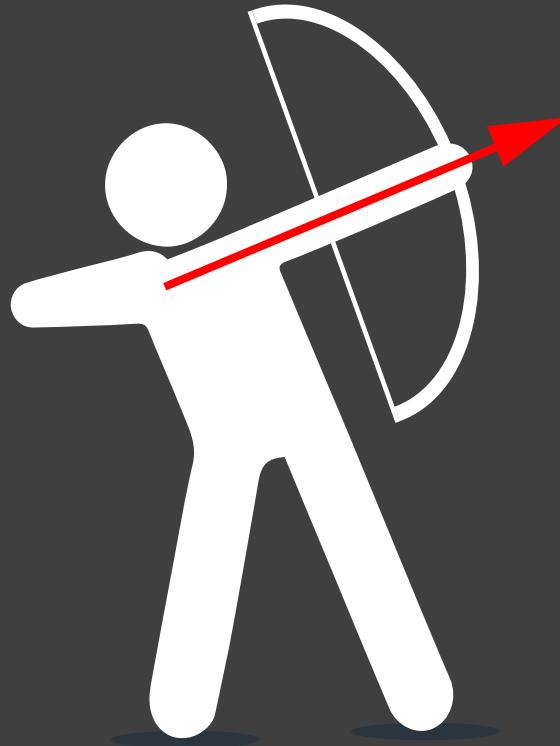
**03** Chance auf Konsumänderung

**04** Geringer zeitlicher Aufwand

**05** Hohe Wirksamkeit



# Therapiemaßnahmen



01

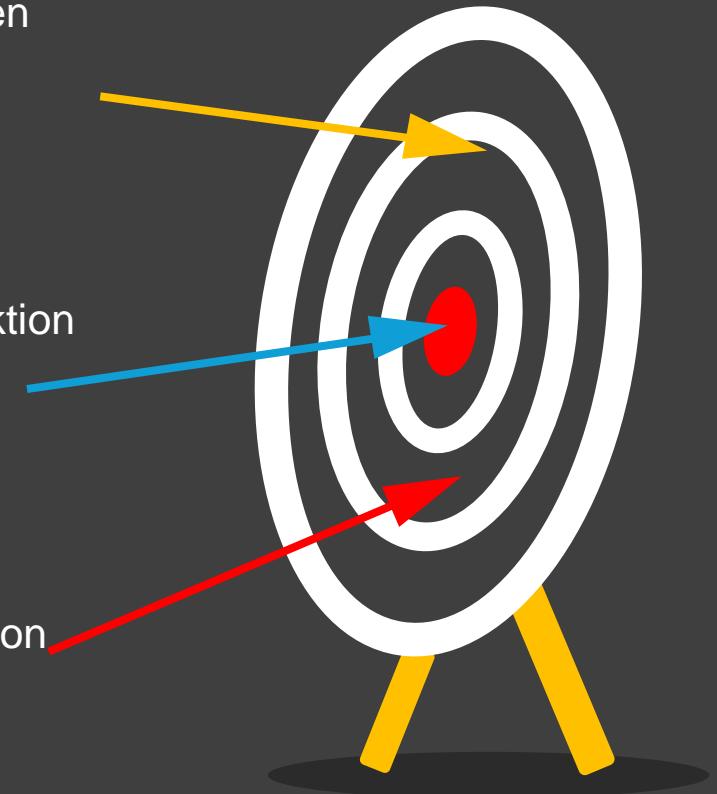
Betroffene ins System holen

02

Abstinenz oder Dosisreduktion

03

Harm reduction / Substitution



# **Save the date**

Tagung – 40 Jahre Zentrum für Suchtmedizin

19.3.2026

Graz – Minoritensaal

Prim. Dr. Martin Ecker  
LKH Graz II – Standort Süd – ZSM  
[Martin.Ecker@kages.at](mailto:Martin.Ecker@kages.at)

